



© AHMAD GHARABLI / AFP via Getty Images

Englischer Originaltext unter: [latest/news/2022/08/israel-opt-end-solitary-confinement-of-palestinian-prisoner-jailed-as-a-child/](https://www.amnesty.org/en/latest/news/2022/08/israel-opt-end-solitary-confinement-of-palestinian-prisoner-jailed-as-a-child/)

NEWS

03. August 2022

ISRAEL UND DIE BESETZTEN PALÄSTINENSISCHEN GEBIETE: Einzelhaft von palästinensischem Gefangenen, der als Kind inhaftiert wurde, muss beendet werden!

Am heutigen 3. August 2022 beschloss die israelische Haftverwaltung, die Einzelhaft des palästinensischen Gefangenen Ahmad Manasra, der schwere psychische Gesundheitsprobleme entwickelt hat, seit er vor sieben Jahren als Minderjähriger festgenommen wurde, zu verlängern. In Reaktion auf diese Entscheidung erklärte Heba Morayef, Amnesty Internationals Regionaldirektorin für den Nahen Osten und Nordafrika:

„Es ist ungeheuerlich, dass die israelischen Behörden die Dauer der Einzelhaft von Ahmad Manasra verlängert haben. Ihn weiter unter diesen menschenunwürdigen Bedingungen festzuhalten, ist ein kaltherziger Akt der Ungerechtigkeit. Bei Ahmad Manasra wurde eine Schizophrenie festgestellt, und er ist hochgradig depressiv.“

„Ahmad Manasra war erst dreizehn Jahre alt, als er festgenommen wurde. Die Entscheidung, ihn in Haft zu nehmen, hätte immer nur als allerletztes Mittel und für den kürzest möglichen Zeitraum in Betracht gezogen werden sollen. Jetzt ist er, so heißt es, nur noch ein Schatten seiner selbst und droht sich umzubringen. Die israelischen Behörden müssen ihren Beschluss, seine Einzelhaft zu verlängern, unverzüglich revidieren und ihn vor allem dringend aus dem Gefängnis entlassen.“

Am Mittwoch, dem 3. August 2022, lehnte die israelische Haftverwaltung die Verlegung von Ahmad Manasra aus der Einzelhaft in der Haftanstalt Eshel ab. Am 16. August 2022 findet im Bezirksgericht Beersheva eine weitere Anhörung über seine Einzelhaft statt. Sein Anwalt Khaled Zabarqa erklärte Amnesty International: *„Ahmad Manasra ist in Lebensgefahr, und das akut, und die wiederholten Verlängerungen seiner Isolierung in Einzelhaft zerstören ihn nach und nach“.*

HINTERGRUND

Bis auf einen zweimonatigen Aufenthalt im Gefängnishospital wird Ahmad Manasra seit Anfang November 2021 in verlängerter Einzelhaft gehalten, weil die israelischen Behörden behaupten, dass er eine Gefahr für andere Gefangene darstelle. Diese Vorgehensweise verstößt gegen das absolute Verbot der Folter und anderer grausamer, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung oder Bestrafung.

Ahmad Manasra wurde im Oktober 2015 in Zusammenhang mit einem Messerangriff auf zwei israelische Bürger in Pisgat Zeev, einer illegalen israelischen Siedlung in Ostjerusalem, verhaftet. Obwohl das Gericht herausfand, dass er an der Messerstecherei nicht beteiligt war, und obwohl er bei seiner Festnahme erst dreizehn Jahre alt war, wurde Ahmad Manasra wegen versuchten Mordes zu neun Jahren und fünf Monaten Haft verurteilt. Auch wurde er ohne die Anwesenheit eines Anwalts oder seiner Eltern befragt und während des Verhörs mutmaßlichen Folterungen oder anderen Misshandlungen unterzogen. Amnesty International ist nicht bekannt, dass hinsichtlich des Vorgehens der Sicherheitsoffiziere eine Untersuchung eingeleitet worden wäre.

Ein Antrag von Ahmad Manasras Familie auf vorzeitige Haftentlassung ihres Sohnes wurde zurückgewiesen, obwohl er bereits zwei Drittel seiner Strafe abgesessen hat. Nach israelischem Recht besteht für Straftäter, die wegen Mordes, Vergewaltigung und Kindesmissbrauchs verurteilt wurden, die Möglichkeit, ihre Strafe um ein Drittel zu verkürzen. Die israelische Staatsanwaltschaft erklärt jedoch, dass dies auf Ahmad Manasra nicht zutreffe, weil er wegen einer "terroristischen Handlung" verurteilt worden sei, und begründet dies mit einem Gesetz, das erst in Kraft trat, nachdem Ahmad Manasra schon festgenommen worden war.